**LMX**

**EIN JAHRZEHNT LEGACY MACHINES**

*Im Universum von MB&F hat X eine besondere Bedeutung, ausgehend von der römischen Ziffer für 10. X steht für einen zehnten Jahrestag, wie bei der HM3 FrogX (2020), die genau ein Jahrzehnt nach der totemistischen HM3 entstand, oder bei der HMX (2015), der Hauptakteurin im zehnten Jahr des Bestehens von MB&F. X ist aber mehr als eine antike Alternative zur arabischen Ziffer 10: In der Algebra ist X die unbekannte Variable, in der Kartografie markiert X das gewünschte Ziel. X steht für das, was nicht beschrieben, nicht erklärt und nicht kategorisiert werden kann. Es steht für alles, was wir nicht wissen … zumindest noch nicht.*

**VORHANG AUF FÜR DIE LMX ZUM ZEHNJÄHRIGEN JUBILÄUM DER LEGACY MACHINES**

Im Oktober 2011 hatte MB&F gerade die Legacy Machine N°1 lanciert, die erste Kreation einer neuen Kollektion, neben den bereits vorhandenen Horological Machines; ein Kreativlabor, zwei Interpretationen von Zeitmessung. Die LMX kehrt zurück zu diesem ersten Berührungspunkt mit der Legacy-Machine-Kollektion und präsentiert sich mit der ins Zentrum gerückten fliegenden Unruh und zwei Zifferblättern zunächst sehr ähnlich, obwohl der Rest ganz anders ist.

**ZWEI UNABHÄNGIGE ZEITEINSTELLUNGEN AUF GENEIGTEN ZIFFERBLÄTTERN**

Wem die allererste Legacy Machine von MB&F vertraut ist, der wird die Funktionsweise der LMX instinktiv verstehen. Zwei mit Dehnlack veredelte, weiße Zifferblätter, jedes mit eigener Stunden- und Minutenanzeige. Die Zeit auf dem rechten Zifferblatt wird mithilfe der Krone bei 2 Uhr eingestellt, in die die Streitaxt von MB&F-Axt eingraviert ist und die auch zum Aufzug des Uhrwerks dient. Auf der Krone bei 10 Uhr, mit der die Zeit auf dem linken Zifferblatt eingestellt wird, symbolisiert eine eingravierte Weltkugel die Möglichkeit, eine zweite Zeitzone zu verwenden. Im Unterschied zur ersten Legacy Machine sind jedoch beide Zifferblätter geneigt – eine komplexere Funktion, mit der die neuesten Legacy Machines ausgestattet sind und die eine Energieübertragung aus horizontalen in vertikale Ebenen über konische Zahnräder erforderlich macht.

**OFFENGELEGTE MECHANIK UNTER EINER KUPPEL AUS SAPHIRGLAS**

Während bei den ersten Legacy Machines zwischen Zifferblatt und Saphirglaskuppel nur ausgewählte Details zur Schau gestellt wurden, zeigten sich spätere Modelle wie die LM Perpetual, die LM FlyingT und die LM Thunderdome offener und präsentierten voller Stolz ihre Mechanik. Die LMX schließt sich diesem Ansatz an und offenbart Funktionselemente wie die streitaxtförmige Hemmungsbrücke und Komponenten des Zahnradgetriebes. Drei große Räder sind besonders gut sichtbar: Zwei befinden sich jeweils neben den Aufzugskronen und werden beim Einstellen der Uhrzeit auf der entsprechenden Zeitanzeige in Bewegung gesetzt und bei dem Rad bei sechs Uhr handelt es sich um das gängige Sekundenrad.

Besonders hervorzuheben ist die neue, speziell gefertigte Unruh, ein 13,4-mm-Koloss mit Gewichtchen, der eine Abkehr von den traditionelleren geschraubten Unruhen darstellt und dem Uhrmacher bei der Regulierung des Herzens der LMX höhere Präzision ermöglicht. Eine weitere Raffinesse sind die polierten Arme der auf dem Zifferblatt deutlich sichtbaren geraden Brücken, die von Hand finissiert wurden, um den Oberseiten ein geschwungenes *bercé*-Profil zu verleihen.

**HALBKUGELFÖRMIGE 7-TAGES-GANGRESERVEANZEIGE**

Die Legacy Machine No1 schrieb mit der weltweit ersten vertikalen Gangreserveanzeige Geschichte – und die LMX ehrt dieses Stück Geschichte mit einer völlig neuen dreidimensionalen Anzeige, die die beeindruckende Gangreserve der Maschine von sieben Tagen (168 Stunden) hervorhebt. Die weiterentwickelte Anzeige bietet zwei Modi, wie die verbleibende Gangreserve heruntergezählt wird: auf den gegenüberliegenden Seiten einer Halbkugel bewegt sich jeweils ein Markierungskopf in einem gewölbten Rahmen. Auf dem einen Rahmen sind die Zahlen 1 bis 7 zu sehen, auf dem anderen die Wochentage.

Die Vielschichtigkeit dieses komplexen und völlig neuen Zusammenspiels von Komponenten wird durch die Rotation der gesamten Gangreserveanzeige gekrönt. Träger der LMX können so ihre bevorzugte Gangreserveanzeige auswählen: Wenn sie die Streitaxtkrone nach dem vollständigen Aufladen der Gangreserve noch weiterdrehen, können sie die Ausrichtung der Anzeige justieren, um dann beim Tragen der LMX am Handgelenk entweder die Skala mit den Wochentagen oder die Skala mit den Ziffern im Blick zu haben.

**SYMMETRISCHE KONSTRUKTION DES UHRWERKS**

Wie ein perfekt ausbalanciertes X ist auch die Maschine der LMX völlig symmetrisch – nicht nur auf der Zifferblattseite, sondern auch beim Blick durch die Gehäuserückseite aus Saphir: Dieser gibt den Blick auf die drei Federhäuser frei, die gleichmäßig um das Zentrum positioniert sind und durch das Sonnenstrahlmuster des Genfer Wellenschliffs akzentuiert werden. Ein Augenschmaus für all diejenigen, die der Sprache der Uhrwerke mächtig sind und sogleich erkennen, dass die Platzierung jeder einzelnen Komponente von meisterhafter Konzeption und ausgeklügelter Planung zeugt.

Das X in LMX ist mehr als ein Symbol für Symmetrie oder eine Alternative für die Ziffer 10. Die LMX ist die Kreuzung, an der das erste und das zweite Jahrzehnt der Legacy-Machine-Kollektion aufeinandertreffen.

**Von der LMX wurden zwei limitierte Launch Editionen hergestellt:**

**- 18 Exemplare in 18-Karat-Rotgold mit schwarzer NAC-Beschichtung auf Platinen und Brücken;**

**- 33 Exemplare in Titan Grade 5 mit grüner CVD-Beschichtung auf Platinen und Brücken.**

**2022 wurde eine neue limitierte „Steel & Brass“-Edition in Edelstahl 316L mit gekörntem Antlitz herausgebracht.**

**LMX**

**10 JAHRE LEGACY MACHINES**

*Im Oktober 2011 dachte man, man wüsste, wofür MB&F steht. Vier Horological Machines waren bis dato lanciert worden, eine kühner als die vorige. Gründer Maximilian Büsser entschied, dass es an der Zeit war, ein weiteres Mal einen neuen Weg einzuschlagen. Wie aber geht man vor, wenn man sowieso schon dafür bekannt ist, alle Konventionen zu stürzen? Man wendet sich der Geschichte zu – allerdings keiner Geschichte, die wir kennen. Die Horological Machines von MB&F stammten aus einer imaginierten Zukunft, da war es nur natürlich, dass die Legacy Machines von einer imaginierten Vergangenheit inspiriert sind. Die Idee in anderen Worten: eine Antwort auf die Frage, was MB&F vor einem Jahrhundert geschaffen hätte, während des Goldenen Zeitalters der Uhrmacherei.*

**RUNDE GEHÄUSE, LACKIERTE ZIFFERBLÄTTER … UND „FLIEGENDE“ UNRUHEN**

Wie bei MB&F üblich, ist auch das Uhrwerk der Legacy Machine No1 das Ergebnis einer Zusammenarbeit – in diesem Fall mit zwei außergewöhnlichen Freunden, zwei Stars der Uhrmacherkunst, beide äußerst talentiert, aber auch grundverschieden: Jean-François Mojon ist bekannt für innovative Mechanik und Kari Voutilainen eine lebende Legende der klassischen Uhrmacherei.

Die LM1 verfügte über ein rundes Gehäuse – eine Premiere bei MB&F – sowie weiße Lackzifferblätter, gebläute Zeiger und eine scheinbar „fliegende“ Unruh, die von ihrer sonst üblichen Position an der Rückseite abgepflückt wurde und unter gewölbtem Glas schwingt wie ein am Himmel schwebender Besucher aus dem All. Waren die Horological Machines 1 bis 4 Zeugnisse überbordender Fantasie, so repräsentierte die Legacy Machine N°1 einen Triumph der kreativen Neuinterpretation. Der Einbezug von Design-Konventionen traditioneller Uhrmacherei bei der Gestaltung dieser außerordentlich herausfordernden Uhrwerk-Konfiguration verwandelte die LM1 in die rebellischste Kreation von MB&F seit der Gründung des Unternehmens im Jahr 2005.

Der hypnotische Anblick der aufgehängten Unruh wurde zu einem konzeptionellen und mechanischen Leitmotiv für die gesamte Legacy-Machine-Kollektion und veranschaulichte, wie eine Uhr gleichzeitig in der traditionellen Uhrmacherei verankert und davon abgegrenzt sein kann.

**EINE PREISGEKRÖNTE, WEGWEISENDE KOLLEKTION**

Für nachfolgende Legacy Machines wurde diese brillante Unkonventionalität zur Blaupause: Die LMX eingeschlossen, entstand eine beeindruckende Serie mit insgesamt ACHT Kalibern, von denen jedes einzelne eine Weltneuheit darstellte. Die LM Perpetual (2015), die in Zusammenarbeit mit Stephen McDonnell, einem weiteren außergewöhnlich talentierten Freund, entworfen wurde, brachte eine grundlegende Überarbeitung der beliebten Komplikation eines ewigen Kalenders mit. Die LM FlyingT (2019) verkörperte eine neue Vision für Damenuhren: leidenschaftlich, aber elegant, schlicht und dennoch komplex. Die LM Thunderdome (2019), die mit Eric Coudray, einem Experten für mehrachsige Tourbillons, entwickelt wurde, stellte mit der schwindelerregenden Geschwindigkeit des „TriAx“-Mechanismus einen neuen Weltrekord auf. Parallel zu dieser Zusammenarbeit mit großen Namen der Branche begann MB&F in diesem Jahrzehnt mit dem Entwurf eigener Uhrwerke; die Maschine der LMX ist die sechste, die ausschließlich vom internen Ingenieur-Team von MB&F konzipiert wurde – eine beachtliche Leistung für eine Marke, die erst im neuen Jahrtausend gegründet wurde.

2011 war vielen gar nicht bewusst, wie riskant dieser Schritt eigentlich war, aber MB&F setzte mit der Einführung einer Zeitmessmaschine, die sich aus ästhetischer Sicht den Produkten der meisten anderen Uhrenhersteller stark annäherte, die gerade erst aufgebaute Markenidentität aufs Spiel. Jetzt war es nämlich plötzlich möglich, MB&F mit anderen Zeitmessern zu vergleichen … Aber wer viel wagt, gewinnt oft viel. Die Legacy-Machine-Kollektion hat im Laufe der Jahre für Furore gesorgt und gekrönt wurde dieser Erfolg durch fünf Auszeichnungen vom Genfer *Grand Prix d’Horlogerie*, dem branchenweit renommiertesten Preis. Im Jahr 2021 wurde die LMX in der Kategorie „Beste Herrenkomplikation“ ausgezeichnet.

Haben die Legacy Machines das Uhrmacherlaboratorium MB&F von 2011 verändert? Ja, grundlegend. Als 2011 die LM1 die Uhrmacherwelt überraschte, sagten Branchenkenner voraus, dass MB&F den Schwerpunkt der gesamten Produktion (und des Verkaufs) auf die Legacy Machines mit ihrer eingängigeren Ästhetik verlagern würde. Das geschah aber nicht: Die unkonventionellen Horological Machines sind weiterhin ein wesentlicher Bestandteil der Produktion von MB&F … aber elf Jahre später haben Uhrensammler natürlich auch die eher klassischen Legacy Machines in ihr Herz geschlossen und ihnen dort einen ganz eigenen, aber nicht minderbedeutenden Platz eingeräumt. Im Jahr 2021 wird sich MB&F weiterhin in diese beiden scheinbar so unterschiedlichen Richtungen entwickeln – immer begleitet von dem stark ausgeprägten Drang nach Unabhängigkeit und Kreativität.

**2011 – 2022**

**MEILENSTEINE DER LEGACY MACHINE**

**2011** Nach vier unkonventionellen Horological Machines überrascht MB&F die Uhrmacherwelt mit der Lancierung der Legacy Machine No1 und setzt mit ihr den Startschuss für eine neue Kollektion eher klassischer Zeitmesser.

**2012** Die LM1 wird beim Genfer *Grand Prix d’Horlogerie* gleich mit zwei Auszeichnungen bedacht: dem Publikumspreis (durch Abstimmung von Uhrenliebhabern) und dem Preis für die beste Herrenuhr (durch Abstimmung einer professionellen Jury).

**2013** Legacy Machine No2: Zwei Jahre nach der ersten Legacy Machine bezeugt die LM2 die Intention einer Legacy-Machine-Kollektion. Bei der LM2 handelt es sich um einen komplexen Zeitmesser, der mit einem doppelten Gangregler den Arbeiten berühmter Uhrmacher Tribut zollt.

**2014** Die Legacy-Machine-Kollektion wird um das erste „Performance Art“-Exemplar bereichert: eine Zusammenarbeit mit dem chinesischen Künstler Xia Hang, der die vertikale Gangreserveanzeige der LM1 neu interpretiert.

Mit der Legacy Machine 101 konzentriert sich MB&F auf das Wesen einer mechanischen Armbanduhr; das Uhrwerk der LM101 ist zudem das erste, das vollständig durch das interne Ingenieur-Team von MB&F entworfen wurde.

**2015** MB&F schließt sich mit Stephen McDonnell zusammen, um den traditionellen Mechanismus eines ewigen Kalenders neu zu erfinden. Das Ergebnis ist die wegweisende Legacy Machine Perpetual, die durch Zuverlässigkeit und Nutzerfreundlichkeit überzeugt.

**2016** Die Legacy Machines werden um ein zweites Performance-Art-Exemplar bereichert: Die LM1 Silberstein, die in Zusammenarbeit mit dem berühmten französischen Designer Alain Silberstein entsteht.

Beim Genfer *Grand Prix d’Horlogerie* wird die LM Perpetual mit dem Preis für die beste Kalenderuhr ausgezeichnet.

**2017** Erneut in Zusammenarbeit mit Stephen McDonnell stellt MB&F die LM Split Escapement (LM SE) vor, die die fliegende Unruh und die „Split Escapement“ – erstmals für die LM Perpetual entworfen – formvollendet in Szene setzt.

**2019** Im März erweitert MB&F die Legacy-Machine-Kollektion um den Zeitmesser für Frauen: die LM FlyingT.

Im November gewinnt die Legacy-Machine-Kollektion einen vierten Preis beim Genfer *Grand Prix d’Horlogerie*: die LM FlyingT wird mit dem Preis für die beste komplizierte Damenuhr bedacht.

Im Dezember brechen MB&F und der berühmte Uhrmacher Eric Coudray einen Weltrekord: mit der LM Thunderdome und dem weltweit schnellsten dreiachsigen Reguliermechanismus.

**2020** MB&F und die in vielen Punkten sehr ähnliche unabhängige Marke H. Moser & Cie gehen mit einer einzigartigen bidirektionalen Zusammenarbeit neue Wege und präsentieren als Ergebnis die LM101 MB&F x H. Moser und die Endeavour Cylindrical Tourbillon H. Moser x MB&F.

MB&F und Eddy Jaquet, einer der talentiertesten Graveurmeister in der Uhrmacherwelt, präsentieren eine Serie mit acht Einzelstücken der LM Split Escapement, die von den Romanen von Jules Verne inspiriert sind.

Die Legacy-Machine-Kollektion durchläuft eine weitere wichtige Entwicklung: MB&F präsentiert den ersten Zeitmesser mit dem Zusatz „EVO“, der für einen aktiveren Lebensstil gestaltet wurde. Die LM Perpetual EVO „ist keine Uhr für den Sport, sondern eine Uhr fürs Leben“.

**2021** Lancierung der LMX zum zehnjährigen Jubiläum der Legacy Machines. Dank der zwei unabhängigen Zeiteinstellungen und einer dreidimensionalen Gangreserve ist die LMX eine eindeutige Hommage an die LM1 (wenn auch in völlig neuer Ausführung), während die geneigten Zifferblätter und das schlanke Gehäuse an die LM FlyingT und die LM Thunderdome erinnern.

**2022** Lancierung der neuen Edition der LMX: LMX „Steel & Brass“

**LMX – TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN**

LMX ist in drei limitierten Editionen erhältlich:

- 18 Exemplare in poliertem 18-Karat-5N+-Rotgold mit schwarzer NAC-Beschichtung auf Platinen und Brücken;

- 33 Exemplare in poliertem Titan Grade 5 mit grüner CVD-Beschichtung auf Platinen und Brücken;

- 33 „Steel & Brass“-Exemplare in Edelstahl 316L mit gekörntem Antlitz.

**Maschine**

Dreidimensionales mechanisches Uhrwerk, exklusiv von MB&F entwickelt

Handaufzug mit drei Federhäusern

Gangreserve: 7 Tage (168 Stunden)

Unruh: neue, speziell gefertigte 13,4-mm-Unruh mit Gewichtchen, über dem Uhrwerk schwebend

Zeitanzeige auf zwei geneigten Zifferblättern mit Veredelung durch Dehnlack-Technik

Spiralfeder: mit Breguet-Endkurve und beweglichem Spiralklötzchenhalter  
Schwingfrequenz: 18 000 A/h (Halbschwingungen pro Stunde) / 2,5 Hz  
Bauteile: 367  
Lagersteine: 41  
Futter: Goldchatons mit Diamant-Ansenkungen  
Feinste Finissierung: Finissierung der Uhrwerkskomponenten von Hand im Stil des 19. Jahrhunderts; in höchster Handwerkskunst ausgeführte Fasenwinkel; polierte Fasen; Genfer Wellenschliff; Handgravuren; polierte Arme der auf dem Zifferblatt deutlich sichtbaren geraden Brücken, von Hand finissiert für ein geschwungenes *„bercé*”-Profil auf den Oberseiten, gekörntes Antlitz bei der „Steel & Brass“-Edition.

**Funktionen**Stunden und Minuten: zwei Zifferblätter mit unabhängiger, frei wählbarer Zeiteinstellung.  
Einzigartige halbkugelförmige Gangreserve mit Anzeige der verbleibenden Gangreserve in Wochentagen oder im 7-Tages-Format; die bevorzugte Anzeige kann durch Rotation justiert werden.  
Mit der linken Krone bei 10 Uhr wird die Zeit auf dem linken Zifferblatt eingestellt, die rechte Krone bei 2 Uhr reguliert die Zeit auf dem rechten Zifferblatt und dient zum Aufzug des Uhrwerks.

**Gehäuse**

Drei Editionen: Gehäuse aus 18-Karat-5N+Rotgold, limitiert auf 18 Exemplare, Gehäuse aus Titan Grade 5, limitiert auf 33 Exemplare oder Gehäuse aus Edelstahl, limitiert auf 33 Exemplare.

Abmessungen: Durchmesser 44 mm, Höhe 21,4 mm  
Bauteile: 27

**Saphirgläser**Gewölbtes Saphirglas und Sichtboden beidseitig entspiegelt.

**Armband und Schließe**Handgenähtes Armband aus schwarzem Alligatorleder mit Faltschließe aus 5N+-Gold für die Rotgold-Version, handgenähtes Armband aus grauem Alligatorleder mit Faltschließe aus Titan für die Titan-Edition und handgenähtes Armband aus braunem Alligatorleder mit Faltschließe aus Edelstahl für die Edelstahl-Version.

# „FREUNDE“, DIE FÜR DIE LMX VERANTWORTLICH ZEICHNEN

**Konzept:** Maximilian Büsser / MB&F

**Produktdesign:** Eric Giroud / Through the Looking Glass

**Technik- und Produktmanagement:** Serge Kriknoff / MB&F

**Forschung und Entwicklung:** Thomas Lorenzato, Joey Miserez und Julien Peter / MB&F

**Räder, Triebe und Achsen**: Jean-François Mojon / Chronode, Paul-André Tendon / Bandi, Daniel Gumy / Decobar Swiss, Gimmel Rouages, Atokalpa und Le Temps Retrouvé

**Platinen und Brücken:** Benjamin Signoud / Amecap, Rodrigue Baume / Horlofab und MB&F

**Unruh:** Marc Bolis / 2B8 und Atokalpa

**Doppelspiral- und Hebelfedern:** Alain Pellet / Elefil Swiss

**Antriebsfeder und Federhaus:** Stéphane Schwab / Schwab Feller

**Lagersteine:** Pierhor / Crelier

**Handgravur des Uhrwerks:** Glypto

**Finissierung der Werkteile von Hand:** Jacques-Adrien Rochat und Denis Garcia / C.-L. Rochat SA

**Finissierung der Zifferblattplatine:** DM Surfaces

**Gehäusefinissierung:** Sandra Lambert / Bripoli

**PVD-Beschichtung:** Pierre-Albert Steinmann / Positive Coating

**Goldbarren mit CoC-Zertifizierung (Chain of Custody):** Jean Philippe Chételat / Cendres et Métaux Lux

**Montage des Uhrwerks:** Didier Dumas, Georges Veisy, Anne Guiter, Emmanuel Maitre , Henri Porteboeuf und Mathieu Lecoultre / MB&F

**Inhouse-Bearbeitung:** Alain Lemarchand, Jean-Baptiste Prétot und Romain Camplo / MB&F

**Kundendienst:** Thomas Imberti / MB&F

**Qualitätskontrolle:** Cyril Fallet und Jennifer Longuepez / MB&F

**Zifferblätter:** Hassan Chaïba und Virginie Duval / Les Ateliers d’Hermès Horlogers

**Zeiger:** Waeber HMS

**Kronen**: Boninchi

**Entspiegelung des Saphirglases:** Anthony Schwab / Econorm

**Schließe:** G&F Châtelain

**Band:** Multicuirs

**Präsentationsschatulle:** Olivier Berthon / Soixanteetonze

**Produktionslogistik:** David Lamy, Ashley Moussier, Fanny Boutier, Houda Fayroud und Mélanie Ataide/ MB&F

**Marketing und Kommunikation:** Charris Yadigaroglou, Vanessa André, Arnaud Légeret und Paul Gay / MB&F

**M.A.D.Gallery:** Hervé Estienne / MB&F

**Verkauf:** Thibault Verdonckt, Virginie Marchon, Cédric Roussel,Jean-Marc Bories und Augustin Chivot / MB&F

**Grafikdesign:** Sidonie Bays / MB&F

**Produktfotografie:** Maarten van der Ende, Alex Teuscher und Laurent-Xavier Moulin

**Porträtfotografie:** Régis Golay / Federal

**Webmaster:** Stéphane Balet / Idéative

**Film:** Marc-André Deschoux / MAD LUX, Manouil Karapetsis und Dominik Lang / Brosky Media

**Texte:** Suzanne Wong / Worldtempus

**MB&F – ENTSTEHUNGSGESCHICHTE EINES KONZEPT-LABORS**

MB&F wurde 2005 gegründet – als weltweit erstes Uhrmacher-Konzept-Labor aller Zeiten. Das Ergebnis sind bis heute nahezu 20 auffallend beeindruckende Uhrenkaliber, die die Grundlage der von Kritikern hoch gefeierten Horological Machines und Legacy Machines bilden und mit denen das Konzeptlabor MB&F weiterhin der Vision von Gründer und Kreativdirektor Maximilian Büsser folgt: die Werke klassischer Uhrmacherei zu dekonstruieren, um dreidimensionale kinetische Kunstwerke zu erschaffen.

Nach 15 Jahren in der Leitung prestigeträchtiger Uhrenmarken kündigte Maximilian Büsser 2005 seine Stellung als Geschäftsführer bei Harry Winston, um MB&F – Maximilian Büsser & Friends zu gründen. MB&F ist ein künstlerisches Mikrotechnik-Labor, welches sich auf das Design und die Herstellung kleiner Serien extremer Konzeptuhren spezialisiert hat. Es bringt dabei talentierte Profis der Uhrenindustrie zusammen, deren Mitarbeit Büsser respektiert und schätzt.

2007 präsentierte MB&F seine erste Zeitmessmaschine (Horological Machine), HM1. Das skulpturale, dreidimensionale Gehäuse mit wunderschön gefertigtem Antrieb im Inneren hat die Maßstäbe für die eigenwilligen Horological Machines gesetzt, die anschließend folgten: allesamt Arbeiten, die von der Zeit erzählen, statt diese nur anzuzeigen. Diese Zeitmessmaschinen haben sich jeweils die Erkundung von Raum (HM2, HM3, HM6), Himmel (HM4, HM9), Straße (HM5, HMX, HM8) und Tierreich (HM7, HM10) zum Thema gesetzt.

2011 brachte MB&F seine Legacy Machine Kollektion heraus, eine Kollektion traditioneller Zeitmesser mit rundem Gehäuse. Diese eher klassischen Uhren – d. h. klassisch für MB&F – erweisen dem hervorragenden Uhrmacher-Know-how des 19. Jahrhunderts eine Hommage, indem sie die Komplikationen der Großen Innovatoren der Uhrmacherkunst aus vergangenen Zeiten für die Gestaltung zeitgenössischer Kunstobjekte neu interpretieren. Auf LM1 und LM2 folgte LM101, die erste Zeitmessmaschine von MB&F mit einem Uhrwerk, welches ganz und gar firmenintern entwickelt wurde. Die darauffolgenden LM Perpetual, LM Split Escapement und LM Thunderdome erweiterten diese Kollektion. 2019 markierte einen Wendepunkt mit der Kreation der ersten Zeitmessmaschine von MB&F für Frauen: LM FlyingT; und 2021 feierte MB&F mit der LMX den 10. Geburtstag der Legacy Machines. Seitdem alterniert MB&F zwischen modernen, gewollt unkonventionellen Horological Machines und historisch geprägten Legacy Machines.

Das „F“ in MB&F steht für das Wort Friends und den daraus resultierenden Schritt, die Zusammenarbeit mit von MB&F sehr geschätzten Künstlern, Uhrmachern, Designern und Manufakturen zu lancieren.

Dadurch entstanden zwei neue Kategorien: Performance Art und Co-Kreationen. Bei der Performance-Art-Kollektion bilden bestehende MB&F-Zeitmesser die Basis. Diese werden von externen Kreativen neu überdacht und individuell neu konzipiert. Bei den Co-Kreationen dagegen geht es nicht um neu konzipierte Armbanduhren, sondern um andere Zeitmaschinentypen, die anhand der Ideen und des Designs im Auftrag von MB&F in einzigartigen Schweizer Manufakturen entwickelt und hergestellt werden. Dazu gehören Uhren, die von der Zeit erzählen, wie die gemeinsam mit L’Epée 1839 kreierten Modelle, aber auch andere Formen mechanischer Kunst, die in Zusammenarbeit mit Reuge und Caran d’Ache entstanden.

Um eine adäquate Plattform für diese außergewöhnlichen Werke zu schaffen, eröffnete Maximilian Büsser seine erste Kunstgalerie, die unterschiedlichen Zeitmaschinen sollten hier neben diversen anderen mechanischen Kunstwerken verschiedener Künstler ausgestellt werden. So entstand die erste MB&F M.A.D.Gallery in Genf mit ihren ausgefallenen und einzigartigen Mechanical Art Devices, ihren mechanischen Kunstgegenständen; es folgten weitere Eröffnungen in Taipeh, Dubai und Hongkong.

Zahlreiche Auszeichnungen zeugen seither vom innovativen Charakter der bisherigen Entwicklung von MB&F. Um nur einige zu nennen, gab es nicht weniger als 7 Auszeichnungen beim berühmten Grand Prix d’Horlogerie de Genève: 2021 erhielt MB&F zwei Preise: einen für die LMX als beste Herrenkomplikation und einen für die LM SE Eddy Jaquet ‚Around The World in Eighty Days‘ in der Kategorie ‚Artistic Crafts‘, 2019 ging der Preis für die beste Damenkomplikation an die LM FlyingT, 2016 gewann die LM Perpetual die Auszeichnung für die beste Kalender-Armbanduhr; 2012 wurde die Legacy Machine No.1 sowohl mit dem Publikumspreis (Abstimmung durch Uhrenfans) als auch mit dem Preis für die beste Herrenuhr (Wahl durch Fachjury) ausgezeichnet. 2010 gewann MB&F den Preis für die beste Konzept- und Design-Armbanduhr für die HM4 Thunderbolt. Im Jahr 2015 erhielt MB&F den „Best of the Best Award“ für die HM6 Space Pirate – den Spitzenpreis der internationalen Red Dot Awards.